

Große Investitionen in 4.0

Innovativ | Einen zweistelligen Millionenbetrag investiert die KMT - Kunststoff- und Metalltechnik GmbH in „Industrie 4.0“ Maschinenpark und Vernetzung mit den Kunden.

Von Michael Schwab

GROSS SIEGHARTS | Große Investitionen in „Industrie 4.0“-Standards stehen bei der KMT - Kunststoff- und Metalltechnik GmbH bevor.

Das Unternehmen, das mit Standorten in Groß Siegharts und Pfaffstätten gemeinsam mit der CNC Maschinenbau GmbH in Wolkersdorf zur „MEH Holding“ gehört, will in den kommenden Jahren einen zweistelligen Millionenbetrag in den Maschinenpark, ein Echtzeit-Produktionsleitsystem, flexible Fertigungszellen und Robotik investieren.

„Es geht um die Vernetzung von Maschinen, Kunden und Lieferanten, um den Logistikprozess möglichst weit zu automatisieren. Mit diesem modernen Prozess soll es möglich werden, auch Kleinserien bis zu einem Stück effizient herzustellen“, erklärt Geschäftsführer Johannes Kössner.

Im Maschinenbau seien, anders als etwa im Automobilbau, keine Großserien üblich, sondern Kleinserien von einem bis 200 Stück. Die Technik nach



Die KMT-Kunststoff- und Metalltechnik GmbH will Millioneninvestitionen in „Industrie 4.0“ tätigen. Foto: privat

„Industrie 4.0“-Standard ermöglichen den direkten Kontakt zwischen Kunden und Lieferanten und daher eine effektivere Abwicklung von Aufträgen.

Gross Siegharts ist das Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung in der MEH-Holding. „Hier werden neue Techniken in Zusammenarbeit mit Hochschulen getestet und verbessert“, erläutert Kössner. Der Schwerpunkt der Fertigung liege in Groß Siegharts bei kleinen, filigranen Teilen. Die hierbei gewonnene Expertise wird dann

auf das Werk in Pfaffstätten für mittelgroße Teile und das Werk in Wolkersdorf, das sich auf Großteile spezialisiert hat, übertragen.

Investition soll auch neue Jobs bringen

Die Befürchtung, dass die „Industrie 4.0“ zu weniger Arbeitsplätzen führt, teil Kössner nicht. „Wenn es die Konjunktur zulässt, streben wir durch die Investitionen einen Zuwachs an Mitarbeitern an. Wir brauchen

jetzt vor allem gut qualifizierte Mitarbeiter. Die HTL Karlstein ist hier ein wichtiger Partner“, betont Kössner. Der Digitalisierungstrend führe allerdings zu einer Verschiebung der Anforderungen an die Mitarbeiter, weg von einfachen Tätigkeiten, für die nur eine geringe Qualifikation nötig ist, hin zu höherer Qualifizierung.

In Groß Siegharts sind derzeit um die 40 Mitarbeiter beschäftigt, insgesamt kommt das Unternehmen mit allen drei Standorten auf rund 140 Mitarbeiter.

Das nötige Kapital für die geplanten Investitionen kommt von der „Invest AG“, einer Beteiligungsgesellschaft der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich. Sie beteiligt sich an der MEH Holding, stellt ihr dafür Eigenkapital zur Verfügung und profitiert im Gegenzug von einer an sie ausbezahlten Dividende. „Wir sind in den letzten Jahren stark gewachsen und haben dafür viel Fremdkapital aufgenommen. Um unsere Eigenkapitalquote nicht weiter absinken zu lassen, haben wir uns für diese Art der Finanzierung entschieden“, sagt Kössner.



Kochkurs zum Thema „Fermentieren“

GROSS SIEGHARTS | Einen Kochkurs zum Thema „Fermentieren“ veranstaltete die Volkshochschule der Stadtgemeinde Groß-Siegharts unter der Leitung von Seminarbäuerin Christine Bauer. Fermentieren ist die älteste Form der Haltbarmachung von Gemüse und demnach in jedem Haushalt eine wichtige Tätigkeit. Dies bewies auch das Interesse zahlreicher Kursteilnehmer, die darüber informiert wurden, wie einfach es ist, Gemüse zu fermentieren. Mit dabei waren: Christine Bauer, Jessica Dimmel, Elisabeth Paschinger, Manuela Reisinger, Karmen Christian, Christa Müllner, Dietmar Jungwirth, Lisa und Elisabeth Prager, Elfriede Arthaber, Jutta Armberger, Silvia Lintner, Anna Bock, Helga Roman und Renate Frank.

Foto: privat